



Ein Prost auf das 150-jährige Bestehen der Trauringmanufaktur Gerstner: Ines Vuillermin, Marie-Luise, Eberhard und Rudolf Auerbach-Fröhling sowie Annelie Waldhief-Fröhling (von links).
FOTOS: KETTERL



Das Pop-Streichquartett aus Mannheim hatte ein eigens komponiertes Programm für den Gerstner-Geburtsabendsabend zusammengestellt.

Der Ring fürs Leben

- Trauring-Manufaktur August Gerstner feiert das 150-jährige Bestehen.
- Künstlerischer Streifzug durch wechselvolle Firmengeschichte.

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

Seit 150 Jahren dreht sich bei der Firma Gerstner alles um Ringe, genauer gesagt um Trauringe. „Welches Produkt ist emotionaler?“, fragte Geschäftsführerin Ines Vuillermin gestern Abend die geladenen Gäste im Pforzheimer CongressCentrum. Und so lautete auch der Titel der stimmungsvollen Jubiläumsfeier „150 Jahre Emotionen“. Zielgruppe sind nach wie vor verliebte Menschen, die „Ja“ sagen und mit ihren Trauringen den Bund fürs Leben schließen. „Es ist etwas Besonderes, für junge Leute, die voller Freude und mit großen Plänen in die Zukunft blicken, kleine symbolträchtige Schmuckstücke zu produzieren.“

Treue und die Bereitschaft zum Zusammenhalt in guten wie in schlechten Tagen sind auch wichtige Erfolgsfaktoren für die Firma August Gerstner, die heute als Deutschlands älteste und größte Trauring-Manufaktur gilt. Neben akrobatischen, musikalischen und magischen Programmpunkten



Familie August Gerstner im Jahr 1899.

FOTO: PRIVAT

Mehr Infos im Internet unter: www.gerstner-trauringe.de

kam auch der Rückblick auf die wechselvolle Geschichte des Unternehmens und der Goldstadt Pforzheim nicht zu kurz.

Vermutlich würde es das traditionsreiche Familienunternehmen gar nicht geben, wenn nicht Max Gerstner im Jahr 1862 aus Liebe zu seiner späteren Frau Elise Kiehnl eine Schmuckfabrik gegründet hätte. Der Brautvater August Kiehnl wünschte sich nämlich für seine Tochter einen Fabrikant-

zum Ehemann. Nach dessen frühem Tod übernahm im Jahr 1892 August Gerstner die Leitung des väterlichen Betriebs. Er starb 1911 und seine Witwe, Hedwig Gerstner, die Tochter des berühmten Schwarzwald-Dichters Ludwig Auerbach, musste, unterstützt von ihrem Bruder Rudolf Auerbach und ihrer Tochter Erika Gerstner, die Geschäfte weiterführen.

Zwei Weltkriege und die schwere Inflation 1923 galt es zu überstehen. 1946 begann Rudolf Auer-



Ines Vuillermin freut sich über ein Bild von Mineaki Hotto aus Tokio, links OB Hager.

bachs Sohn Rudi mit dem Wiederaufbau der kriegszerstörten Ringfabrik an der Calwer Straße.

1964 bildeten dann Rudis Witwe Anneliese Auerbach, Erika Münstermann (geborene Gerstner) und Rudolf Auerbach-Fröhling die Geschäftsleitung. Der heutige Senior-Chef trug 40 Jahre die Verantwortung, bevor er 2004 die Führung an seine drei Kinder Ines Vuillermin, Eberhard Auerbach-Fröhling und Annelie Waldhief-Fröhling weitergab.

Oberbürgermeister Gert Hager würdigte die Firma Gerstner als beständiges Element in der Pforzheimer Traditionsindustrie. Das Familienunternehmen mit 100 Mitarbeitern werde gut geführt und habe nicht nur eine glänzende Vergangenheit, sondern auch eine erfolversprechende Zukunft.

Grund zur Freude hatten gestern nicht nur Inhaber, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde der Firma Gerstner, sondern auch die Goldschmiedeschule und die

Bewegender Rückblick

Ganz auf die 150-jährige Firmengeschichte abgestimmt, war gestern das **Unterhaltungsprogramm** der Trauringfabrik Gerstner im CongressCentrum. Die Akteure des nordrhein-westfälischen Aktionstheaters Mobile 1 setzten mit Artistik und Tanz die wichtigsten Ereignisse der Unternehmensgeschichte effektiv in Szene. Zauberer Jay griff mit seinen Tauben-Tricks das faszinierende Thema „Liebe und Trauringe“ auf. Moderator Thomas Otto – bekannt aus Varietes, dem Traumschiff und Theater – ließ Ringe miteinander verwachsen. Auch die Musikerinnen Sofia, Rebekka, Carolina und Amelie vom **Pop-Streicherquartett „String 4“** aus Mannheim hatten für das festliche Ereignis ein speziell komponiertes Programm zusammengestellt. ne

Hochschule Pforzheim. Beide hochkarätigen Bildungseinrichtungen dürfen sich nämlich über eine Spende freuen. Einerseits wird damit das Projekt „familienfreundliche Hochschule“ gefördert, wo ein familienfreundlicher Raum für die Betreuung der Kinder von Studierenden entsteht. Andererseits werden an der Goldschmiedeschule Schüler gefördert, die zwar handwerklich begabt sind, aber Schwächen in Mathematik und Deutsch haben.

— ANZEIGE —



www.gerstner-trauringe.de

150 Jahre August Gerstner

Unseren Erfolg verdanken wir unseren Kunden und Mitarbeitern.

Ein herzliches Dankeschön!

Die Geschäftsleitung

E. Auerbach-Fröhling

Eberhard Auerbach-Fröhling

I. Vuillermin

Ines Vuillermin



A. Waldhief-Fröhling

Annelie Waldhief-Fröhling

AG 16